

# LINDENER TAGEBLATT

Betriebszeitung der Albatros AG

Ausgabe vom 18.02.2010



Die Arbeit einer/s  
Bürokauffmannes/frau



Inselproduktion,  
Qualitätsprüfung und  
Verpackung



Nicht so  
einfach wie  
man denkt



Rebecca  
Keyser



## Die Arbeit einer/s Bürokauffmannes/frau Eine echt stressige Arbeit!

Linden:(fd) Als Bürokauffrau/mann ist es sehr stressig! Sie müssen täglich dafür sorgen, dass jeder sein Geld bekommt. Anschließend geben sie diese Auszahlung in den Computer ein. Einer kümmert sich um die Kasse. Er gibt das Geld an seine Mitarbeiter weiter, die es wiederum den Mitarbeitern aus den anderen Abteilungen geben. Er muss, um an das Geld zu kommen, einen PIN für einen Tresor eingeben. Seine Kollegen müssen immer pünktlich fertig werden, da die Mitarbeiter der anderen Abteilungen ihr Geld rechtzeitig zum Essen haben wollen! Auch wenn sie sich sehr bemühen, rechtzeitig fertig zu werden, gelingt das nicht immer. Es kann auch vorkommen, dass durch die Hektik zu viel oder zu wenig ausgezahlt wird, vor allem weil sich die Beträge durch Überstunden einerseits und Verspätungen andererseits ständig ändern. Der zuständige Bearbeiter muss den Schaden dann aus eigener Tasche zurückzahlen. Obwohl es immer so stressig ist, meinen die Personalsach-bearbeiter; herrscht eine ruhige Atmosphäre. Wenn einer der Angestellten ausfällt, muss ein anderer dessen Arbeit übernehmen. Jeder Mitarbeiter übernimmt immer zwanzig Personen, also muss jemand bei Ausfall ca. dreißig - vierzig Personen übernehmen. Die Leitung der Personalabteilung ist sehr stolz auf ihre Mitarbeiter und meint, sie arbeiten sehr konzentriert.

Albatros AG in Zahlen:

18.02.2010, 13 Uhr

Produktionszahlen	235
Verkaufszahlen	63



## Inselproduktion, Qualitätsprüfung und Verpackung

Linden (FD u: YS)

In den Abteilungen Inselproduktion, Qualitätsprüfung und Verpackung geht es zwar laut, aber geregelt zu. Wir haben mit diesen Abteilungen ein Interview zu Ihren Jobs geführt:

**Lindener Tageblatt:** „Was ist ihr Job und was brauchen Sie dazu?“

**Inselproduktion:** „Schablonen fertigen und Produkte verfeinern.“ Dazu benötigen sie Pappe, Bleistift, Schere und Schmirgelpapier.

**Qualitätsprüfung:** „Wir prüfen die Produkte.“ Sie tragen die Ergebnisse in eine Liste ein.

**Verpackung:** „Einpacken“ Sie brauchen in dieser Abteilung Geschenkband, Folie und das Produkt.

**Lindener Tageblatt:** „Was ist der schlimmste Fehler, der passieren kann?“

**Inselproduktion:** „Wenn etwas so kaputt geht, sodass man es im Endeffekt nicht mehr verwenden kann.“

**Qualitätsprüfung:** „Wenn wir etwas Defektes rausgeben.“

**Verpackung:** „Wenn wir vergessen, etwas einzupacken.“

**Lindener Tageblatt:** „Arbeiten Sie gerne hier?“

Die Inselproduktion gab überraschender Weise (einstimmig) ein „ja“ von sich.

Bei der Qualitätsprüfung gab es auch ein „Ja“ von fast allen. Anders bei der Verpackung, die unterschiedliche Meinungen hatte.

**Lindener Tageblatt:** „Wie ist die Arbeitsatmosphäre?“

Nach kurzem Nachdenken meinte die Inselproduktion: „Gut.“

Bei der Qualitätsprüfung gab es folgende Antwort: „Hervorragend!“

Verpackung: „Sehr gut!“

**Lindener Tageblatt:** „Was schaffen Sie an einem Tag?“

Inselproduktion: „Sehr viel!“

Sehr nachdenkend gab die Qualitätsprüfung als Antwort: „Zu viel, um es zu zählen!“

Eine konkrete Antwort von der Verpackung: „Zwanzig bis dreißig Produkte.“

Obwohl diese drei Abteilungen in einem Raum und es recht eng ist, sind arbeiten Sie super



zusammen!



## Verabschiedung der A-Schicht

Linden (mlt, cw). Die Aula ist schon gefüllt, als wir sie betreten. Nur ein paar Arbeiter trudeln noch ein. Fast jeder redet mit seinem Nachbarn, doch als Herr Walther nach vorne tritt, um seine Ansprache zu halten, wird es still. Der Personalchef erklärte, dass die Schwierigkeiten, z. B. die geringen Produktionszahlen der Schlüssel (130 statt 300), nicht mit der Leistung der Arbeiter zusammen hänge, sondern es einfach Probleme mit dem Material gäbe.

Mit diesen Worten reichte er das Mikrophon an Frau Senge (Leiterin des Vertriebes) weiter. Die berichtete, dass es für einen Stand auf dem Lindener Markt am Samstag noch nicht genügend Leute gab und dass sich gerne Freiwillige melden könnten. Ein Mitarbeiter meldete sich und erntete dafür viel Applaus.

Am Ende wünschte Herr Schweimler noch ein schönes Wochenende. Es wurde applaudiert und alle verließen die Aula.

## Nicht so einfach, wie man denkt

Lindener Tageblatt begleitet ein Team von Einzelhandelskaufleuten bei ihrer Arbeit im Außendienst.

Linden. (cs,es) Wir stehen gerade in der Abteilung der Einzelhandelskaufleute. Zur Zeit geht es dort sehr stressig zu, denn die Gruppe, die wir heute begleiten sollen, ist im Moment in einen Streit verwickelt, da sie den Schlüssel für die Kasse verloren haben.

Als sie ihn nach einiger Zeit wiedergefunden haben, kann es endlich los zum Verkauf in der Sek. II gehen. Die Aufgaben der Einzelhandelskaufleute sind vor allem, die Schlüsselbretter zu verkaufen, die Vor- und Nachteile beim Verkauf herauszufinden und Reservierungen zu machen. „Eigentlich macht die Arbeit Spaß, bloß es ist sehr stressig, da es oft Meinungsverschiedenheiten im Team gibt“, meint die Mitarbeiterin Zoe.



Mit bedrückter Stimmung gehen wir durch den Regen in die Sek.II. Dort angekommen, kann der Verkauf losgehen, denn die Pause fängt gerade an. Der bekannte Verkaufsschlager, „Otto der Frosch“, wird bereits am Anfang der Pause zweimal auf einen Schlag verkauft. „Für den Job muss man vor allem Geduld haben, freundlich sein, argumentieren können, höflich zu den Kunden sein und selbstsicher auftreten.“



Bei den Lehrern fällt der Verkauf nicht so schwer, da die bereits vom Artikel überzeugt sind. Draußen auf der Straße ist es besonders schwer, da die Leute meistens keine Zeit und Lust haben, die Sachen zu kaufen, die Arbeit macht trotzdem viel Spaß, nur wenn es keine Kunden gibt, ist es oft langweilig“, meint Nadine.

Zurück in der Verwaltung des Vertriebs erfahren wir von den Abteilungsleitern, dass bereits viele Exemplare verkauft wurden. „Am Anfang lief es eher schleppend, doch jetzt läuft es sehr gut und wir verkaufen jeden Tag mehr. Die Mitarbeiter geben sich Mühe und bringen sehr viele Ideen mit, was auch wichtig ist“, meinen die Vorgesetzten.

Wir sind überrascht wie anstrengend der Beruf der Einzelhandelskaufleute sein



kann

## REBECCA KEYSER

### Die Arbeit einer Direktionsassistentin

Linden (mlt, cw). Da Frau Rebecca Keyser (13 Jahre, Direktionsassistentin) nicht im Raum der Direktion war, gingen wir sie suchen. Wir fanden sie vor dem Raum des Vertriebes, wo sie gerade eine Umfrage über das Essen in der Kantine und der Arbeitszufriedenheit durchführte. Dies ist einer ihrer zahlreichen Aufgaben, die sie als Direktionsassistentin hat. Unter anderem gehören zu ihren Aufgaben Die Leiter befragen, Belobigungen wie Beschwerden abtippen und Briefe an Mitarbeiter schreiben. Danach begleiteten wir sie in ihren Raum. Dort

setzte Frau Keyser sich an ihren Computer und erstellte eine Tabelle zu der Umfrage. Sie hatte viel zu tun, aber genug Zeit unsere Fragen zu beantworten. Ihr Praktikum will sie als Sekretärin machen. Rebecca Keyser ist sehr froh über ihre Selbstständigkeit.



### GRÜSSE - von der A-Schicht an die B-Schicht

- · Stefanie grüßt Christina: „HDGDL meine Biatch!“
- Madlen und Alessia grüßen Valentina, Angie und Claudia.
- Alessia grüßt Laura und Kathi.
- Luisa grüßt Edda, Laura, Anna, Lukas und Tim.
- Norma und Lea grüßen Jamila.
- Dima grüßt Jamie-Lee.
- Katharina grüßt die 8d.
- Nadine grüßt Anna aus der 8e.
- Zoe grüßt Luzie.
- Nadine grüßt Diane, Aspara, Aslihan und Leyla.
- Aziz grüßt Yasin.
- Rebecca grüßt Sophia und Merve D.
- · Ramazan grüßt Cenk.
- Sandra grüßt Leyla und Aylin.
- Cigdem grüßt ihre Braut.
- Marsha grüßt ihre Schwester Anna.
- Hakime grüßt Aylin.
- Kathi grüßt Leyla, Anna und Michelle.
- Elvan grüßt Demet.
- Ali grüßt die ganzen Spasten aus der 8f.
- Rana grüßt Marie aus der 8a: „Ich liebe dich, mein Schatz!“
- Büsra grüßt Shazi.
- Lea grüßt Tugba.
- Fabienne grüßt Sabrina, Max, Franziska, Vlada und Timo.

#### Impressum

Die Zeitung wurde erstellt von:

Fabienne Drewes  
Tim Eggebrecht  
Franziska Meurer  
Sarah Philipp  
Christina Samoilova  
Canan Savurur  
Yannick Schneider  
Marianne Schön  
Marsha Tute  
Carley Wolf